


$$E=MC^2$$

# Bericht der Schulinspektion 2015 – Zusammenfassung Stadtteilschule Am Heidberg

Inspektion vom 11.11.2015 (2. Zyklus)



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

### Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

### Zusammenfassung

Die Stadtteilschule Am Heidberg stellt mit ihrem Schulethos die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt ihres Engagements. Heterogenität wird von allen Schulbeteiligten ausdrücklich begrüßt, was exemplarisch durch die schulischen Schwerpunkte (Sport, Kultur, Klima und Umwelt, Inklusion und ganztägige Bildung) gefördert wird, mit denen die Schule die individuellen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler in den Blick nimmt.

## Steuerungshandeln

Die Stadtteilschule Am Heidberg hat in den vergangenen Jahren große Veränderungen und Entwicklungen eingeleitet, mit dem Ziel, eine gute Schule für alle Schülerinnen und Schüler von der Sekundarstufe 1 bis zur Oberstufe zu werden. Ausgangspunkt für alle schulischen Entwicklungen bilden das Schulethos und die schulischen Schwerpunkte. Hiermit haben die Leitung und das Kollegium in Zusammenarbeit mit engagierten Eltern der Schule in einem partizipativen Prozess ein klares Profil gegeben, das von den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern überaus positiv herausgestellt wird. Die Schule hat für ihre zielgerichtete Schul- und Unterrichtsentwicklung feste Arbeits- und Teamstrukturen entwickelt, in die neben den Pädagoginnen und Pädagogen auch die Eltern eingebunden sind. Dies führt zu einem hohen Maß an Identifikation und Engagement aller Beteiligten und einem guten Schulklima. Während die Strukturen der kollegialen Zusammenarbeit und der pädagogischen Qualitätsentwicklung durchgehend transparent sind, sind die mit diesen Gremien und Funktionen verbundenen Aufgaben nicht im selben Maße beschrieben. Dies führt an den jeweiligen Stellen zu unklaren Entscheidungsprozessen in den unterschiedlichen Gruppen. Mit der neu initiierten Bilanzkonferenz wird von der Schule der Erreichungsgrad der gesetzten Ziele und Maßnahmen aus den Arbeits- und Teamstrukturen am Ende eines Schuljahres überprüft und in einem nachhaltigen Qualitätszyklus eingebunden. Die schulische Fortbildungsplanung ist ebenfalls Teil dieses Prozesses. Mit einem systematischen Vorgehen in Form einer Einigung auf gemeinsame Standards, der Vereinbarung notwendiger Schritte und der Entwicklung von Kriterien, anhand deren der Erfolg der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung überprüft wird, wie beispielsweise an den Ziel- und Leistungsvereinbarungen deutlich wird, steht die Schule jedoch noch am Anfang ihrer Entwicklung.

Die Schule ist in den vergangenen Jahren von einer hohen Personalfuktuation auf allen Ebenen betroffen gewesen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei ihrer Einarbeitung von der Schulleitung, Mentorinnen und Mentoren sowie durch die Teamstrukturen unter-

stützt. Darüber hinaus befindet sich die Schulleitung in einem engen Austausch mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und weiß überwiegend um deren Fähigkeiten und Entwicklungsbereiche. Die hohe Präsenz und die gute Ansprechbarkeit der Steuerungsebene werden von allen Beteiligten sehr geschätzt. Systematische Instrumente der Personalentwicklung – wie an Kriterien orientierte Unterrichtshospitationen und Feedback oder Jahresgespräche zur persönlichen Begleitung und Unterstützung der einzelnen Pädagoginnen und Pädagogen – werden im Rahmen des Beurteilungsverfahrens und bei neuen Kolleginnen und Kollegen angewendet. Darüber hinausgehende regelmäßige Unterrichtsbesuche und Personalentwicklungsgespräche sind jedoch nicht fest etabliert.

Die zuverlässige, qualitätsvolle ganztägige Bildung und Betreuung sind der Schule ein großes Anliegen. Mit einer veränderten Rhythmisierung und den vielfältigen Förder- und Kursangeboten unterstützt sie das Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“). Eine konzeptionelle und personelle Verknüpfung des Vormittags mit dem Nachmittag ist in verschiedenen Bereichen, aber nicht durchgängig erkennbar. Es besteht eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern sowohl in den Schwerpunkten der Schule als auch beispielsweise im Bereich der Beratung und der Berufs- und Studienorientierung. Durch feste Ansprechpartnerinnen und -partner ist der Informationsfluss für alle Beteiligten gesichert.

**stark:** -

**eher stark:**

1.1 Führung wahrnehmen

1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren

1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen

1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern

2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen

**eher schwach:** -

**schwach:** -

### Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die Lehrkräfte an der Stadtteilschule Am Heidberg arbeiten von der Klassenebene bis zur gesamtschulischen Ebene und darüber hinaus mit den zahlreichen Kooperationspartnern im Stadtteil engagiert und eng zusammen. Die Schule hat begonnen, die Team- und Arbeitsstrukturen für eine systematische Unterrichtsentwicklung strukturell weiterzuentwickeln. Die regelmäßigen und teilweise im Stundenplan verankerten Teamzeiten führen zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit. Der Informationsaustausch im Kollegium sowie innerhalb der Jahrgänge und zwischen ihnen ist durch feste Sitzungstermine und Verantwortlichkeiten gewährleistet. Hierzu tragen zudem die jährlichen Übergabekonferenzen in allen Jahrgängen sowie das schulische Intranet bei.

Getragen von einem weitreichenden pädagogischen Konsens, ist die Bereitschaft hoch, sich auch auf neue Ideen einzulassen. So stimmen die Lehrkräfte ihr Handeln in den unterschiedlichen Lehr- und Lernprozessen der Schule zunehmend ab. Die Schule hat im Rahmen des Schulversuchs „alles>>können“ Standards des kompetenzorientierten Lehrens und Lernens an der Stadtteilschule Am Heidberg entwickelt. Diesbezügliche Absprachen münden zuneh-

mend in gemeinsame Unterrichtsvorhaben, die verschriftlicht werden und über das Intranet von den nachfolgenden Jahrgängen genutzt werden können. Diese inhaltlichen Abstimmungen weisen auf Mindeststandards der Unterrichtsqualität hin, die in ihrer Verbindlichkeit aktuell hingegen unterschiedlich sind (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“).

- stark: -
- eher stark: 2.2 Zusammenarbeiten
- eher schwach: -
- schwach: -

### Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

An der Stadtteilschule Am Heidberg nehmen die Pädagoginnen und Pädagogen den individuellen Lernentwicklungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler wahr. Sie begleiten und fördern ihre Schülerinnen und Schüler kontinuierlich in ihrer Lernentwicklung. So erhalten diese in den halbjährlich stattfindenden, systematisch angelegten Lernentwicklungsgesprächen (LEG) regelmäßig Rückmeldungen zu ihren Leistungen und zum jeweiligen Lernentwicklungsstand. Dabei werden sie von ihren Lehrkräften zur Selbsteinschätzung aufgefordert. Die Lehrkräfte unterstützen damit die individuelle Lernentwicklungsplanung der Schülerinnen und Schüler. Die Erziehungsberechtigten sind überwiegend gut über die Leistungserwartungen und den Lernstand ihrer Kinder informiert. Die Nutzung der hierdurch geschlossenen Zielvereinbarungen wird hingegen nicht durchgängig als systematische und kontinuierliche Lernprozessberatung, beispielsweise im laufenden Unterricht, deutlich.

Eine Übertragung von Lernverantwortung an die Schülerinnen und Schüler zeigt sich an der Schule in unterschiedlicher Weise. So wird in Mathematik von einzelnen Lehrkräften beispielsweise mit Checklisten gearbeitet und in einzelnen weiteren Fächern mit Reflexionsanlässen im Rahmen der Planarbeit. Anders als bei der systematischen Lernprozessbegleitung durch die Pädagoginnen und Pädagogen werden diese Formate von den Pädagoginnen und Pädagogen aber im Alltag sehr unterschiedlich eingesetzt (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“). Das Logbuch wird beispielsweise nur vereinzelt für die Übertragung von Lernverantwortung an die Schülerinnen und Schüler genutzt.

Systematische Feedbackstrukturen für eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung gehören zu den aktuellen Entwicklungsschwerpunkten der Stadtteilschule Am Heidberg. Die Pädagoginnen und Pädagogen erproben aktuell kollegiale Hospitationen. Es ist das Ziel, diese Hospitationen als systematische Feedbackstruktur an der Schule zu etablieren. Darüber hinaus beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit der Entwicklung weiterer Feedbackstrukturen zur Unterrichtsentwicklung, in die das Feedback der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Schulleitung eingebunden werden soll.

Für die Stadtteilschule Am Heidberg ist eine datengestützte Schulentwicklung selbstverständlich. So werden beispielsweise vorhandene Ergebnisse von Lernstandserhebungen (KERMIT) in den Gremien besprochen. Die Pädagoginnen und Pädagogen nutzen die Erkenntnisse auf individueller schülerbezogener Ebene (z. B. Begabtenförderung) ebenso wie zur Weiterentwicklung der Schule und des Unterrichts (z. B. Förderangebote).

- stark:** -
- eher stark:** 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
- eher schwach:** 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln:  
Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
- schwach:** -

### Vertiefende Rückmeldung zur Berufs- und Studienorientierung

Das Schulethos begreift die Berufs- und Studienorientierung als Teil der individuellen Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler. Ihren Anspruch, die Schülerinnen und Schüler möglichst gut auf die Zeit nach der Schule vorzubereiten, unterstreicht die Schule mit ihrem Studien- und Berufsorientierungskonzept, das sich durch eine hohe Qualität auszeichnet.

Von Anfang an, ab Klasse 5, zielt das Konzept darauf, dass die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in und einen Überblick über die Berufswelt erhalten. Dazu gehören der Girls'/Boys' Day, Betriebspraktika, Messebesuche und die schulinternen Aktionstage in Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Einrichtungen sowie engagierten Eltern. Neben den außerschulischen Erfahrungen werden die Schülerinnen und Schüler ab dem fünften Jahrgang im Rahmen der Module und Wahlpflichtkurse bis zur zehnten Jahrgangsstufe innerhalb der Profilklassen bei der Ermittlung ihrer Stärken und Interessen unterstützt. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Berufswahlpasses zur individuellen Reflexion ihrer Interessen und Potenziale angeleitet. Sowohl in den Profilen als auch im „Arbeit und Beruf“-Unterricht werden die praktischen Erfahrungen in der Vor- und Nachbereitung in den Unterricht eingebunden und mit ökonomischen Grundsachverhalten verknüpft. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler auf betriebliche, schulische und hochschulische Auswahlverfahren vorbereitet, indem sie sich beispielsweise in Kooperation mit externen Partnern in Bewerbungsgesprächen üben können. Mit dem Transferprojekt im Jahrgang 10 werden einzelne Schülerinnen und Schüler verstärkt unterstützt, in eine Ausbildung überzugehen.

Die konzeptionelle Qualität und die klaren Zuständigkeiten im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung führen an der Stadtteilschule Am Heidberg dazu, dass sich das BOSO-Konzept durch einen klaren inhaltlichen roten Faden auszeichnet, durch den die Berufsorientierung nicht nur die Sache weniger ist, sondern in den Händen nahezu aller Lehrkräfte liegt. Darüber hinaus nutzt die Schule zahlreiche Kooperationen. Dieses Engagement führt zur Auszeichnung der Schule als „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“.

### Unterrichtsqualität

Der Unterricht an der Stadtteilschule Am Heidberg ist von einem ausgeprägten Klassenraummanagement mit klaren Regeln und Strukturen und einem freundlichen, lernförderlichen Unterrichtsklima geprägt. Ebenso fällt in den Unterrichtsbeobachtungen ein ausgeglichenes



Verhältnis von gemeinsamen Unterrichtsphasen und individualisiertem Lernen auf. Dabei werden einerseits Anlässe geschaffen, bei denen die Schülerinnen und Schüler kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen bzw. anwenden können. Hierzu zählen insbesondere gemeinsame Unterrichtsgespräche und Kleingruppenarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler haben dabei in der Regel die Gelegenheit, ihre eigenen Ideen und Vorstellungen im Abgleich mit anderen Ideen und Vorstellungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Andererseits werden die Schülerinnen und Schüler mit Arbeitsplänen und Projekten zum selbstorganisierten Lernen angeregt und aktiviert. Der Unterricht, wie er an den Inspektionstagen sichtbar wird, ist in seiner qualitativen Ausprägung sehr unterschiedlich. Die zunehmende inhaltliche Abstimmung im Rahmen der pädagogischen Zusammenarbeit führt bisher nur teilweise zu einer verbindlichen Umsetzung (siehe den Abschnitt „Zusammenarbeit“). Die Reflexion des eigenen Lernprozesses ist im Unterricht kein etabliertes Vorgehen (siehe den Abschnitt „Feedback“). Es finden sich jedoch Reflexionsanlässe beispielsweise im Rahmen der Planarbeit oder bei gemeinsamen Reflexionsphasen.

Die Persönlichkeitsentwicklung und die Berücksichtigung der Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler sind die zentralen Anliegen der Stadtteilschule Am Heidberg. Deutlich wird die persönliche Zuwendung der Pädagoginnen und Pädagogen, durch die sie angemessen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler reagieren können. Während der reguläre Unterricht im Bereich der individuellen Förderung bereits über dem Durchschnitt anderer Stadtteilschulen liegt, wird die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler insbesondere durch die Wahl zusätzlicher Angebote unterstützt. Dies wird an den Sportklassen und den weiteren Profilen sowie an den Förder- und Freizeitangeboten der Schule deutlich. Neben der fachlichen Förderung gehören hierzu ebenso die kulturelle Förderung sowie die Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler.

Das Schulethos, das auf die Entwicklung der Persönlichkeit zielt, wird im Alltag neben dem Unterricht auch durch verschiedene Maßnahmen im Bereich des sozialen Lernens umgesetzt. Hierzu zählen beispielsweise die wöchentliche Klassenstunde und der Klassenrat, die Projektwochen zum sozialen Lernen und das Trainingsraumkonzept. Die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte werden vom Beratungsdienst der Schule intensiv unterstützt. Der Unterricht und das Schulleben basieren auf einer positiven erzieherischen Haltung, die einen deutlichen Konsens erkennen lässt. Für die Lehrkräfte sind nicht nur die unterrichtlichen, sondern auch die erzieherischen Aufgaben ein selbstverständlicher und zentraler Bestandteil ihrer Tätigkeit. Hierdurch gelingt es der Schule insgesamt, eine förderliche Schul- und Lernkultur zu schaffen, in der die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler konstruktiv genutzt wird.

- stark:** -
- eher stark:** 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten  
2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten  
2.4 Erziehungsprozesse gestalten
- eher schwach:** -
- schwach:** -

## Wirkungen und Ergebnisse

Die klare schulische Identität und die starke Schulgemeinschaft führen bei den Schulbeteiligten zu einer hohen Zufriedenheit auf allen Ebenen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von ihren Lehrkräften individuell unterstützt und loben das umfangreiche schulische Angebot. Die Eltern fühlen sich gut über Schulentwicklungsprozesse informiert und in das Schulleben eingebunden. Die Arbeitszufriedenheit und die Bindung der Pädagoginnen und Pädagogen an die Schule sind hoch.

- stark:** -
- eher stark:** 3.4 Einverständnis und Akzeptanz  
3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eher schwach:** -
- schwach:** -
- ohne Bewertung:** 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung